# KPK Spezial

No. 1 im Mai 1992

Thomas Falsett

an die Jugend

brennt was in Dir
oder bist du schon erloschen
kalter Basalt unter smartem Gewand
Du hast ja recht:
meinen Glauben hat man mir zerdroschen
und dennoch ist es mir noch lange nicht egal
welches Ideal auf meiner Haut verbrannt.
(Kabelbrand)

# Kinder des Golfkriegs

oder

## Vermutung über das Getrappel der Herde im Film von John Wayne

Plötzlich, als der Golfkrieg ausbrach, strömte eine Jugend auf die Straße, die bis dahin, zumindest politisch, selbstgenügsam vor sich hingedämmert hatte. Nach dem Ende der Kampfhandlungen jedoch sank diese Flamme geräuschlos wieder in sich zusammen. Warum?

**Jede Jugend muß die Steine, die in ihrem Weg liegen, wegräumen, bevor sie erwachsen werden kann!**

*Einschub: "Prägung" meint nicht allein das Erlernen eines bestimmten Verhaltens, sondern ebenso den zeitlichen Rahmen, in dem dies nur möglich ist. Einem Kätzchen zwischen der 6. und 7. Lebenswoche die Augen verbinden heißt, sich die Gaudi verschaffen, dieses arme Wesen lebenslänglich gegen jede Art senkrecht aufragender Gegenstände "hutzen" zu sehen. Nur in der "verbundenen" Spanne hat es die Fähigkeit, vertikale Linien erkennen zu lernen.*

Doch weiter. Nur in der Jugend scheint "vertikales", sprich: eigenständiges Denken sich einprägen zu können. Negativer Beweis dafür wäre die Kriegsgeneration der heute 65-80-jährigen, die mehrheitlich heute noch jene Partei wählen, die ihnen die meisten Entscheidungen - am besten alle - abzunehmen verspricht, während ihre quicke Minderheit bei den "Grauen Panthern" zum ersten mal im Leben "Rabatz machen" übt. Zu einem höchst unökonomischen Zeitpunkt allerdings, steckt hinter jedem Aufbegehren doch die Vision einer besseren Zukunft, einer Zeit also, die diese dennoch geschätzten Damen und Herren "nicht recht eigentlich" mehr vor sich haben.

Zum Thema! Irgendwann tastet sich jede Jugend "in Gesellschaft" hinein. Überempfindlich und hellhörig (wenn sie nicht grade am "Game-Boy" hantiert) spürt sie dabei die Risse, Sprünge, Ungereimtheiten und Lebenslügen "der Alten". Doch bislang hat sie noch immer diese ihr eigene aus Illusionen, Unbekümmmertheit und Neugier genährte Kraft besessen, jene Gegenwelt aufzubauen, die ihr zum Rückzugsgebiet wird und Experimentierfeld, "besseres Leben" auszuprobieren.

*2. Einschub: Konrad Lorenz, Verhaltensforscher, beschreibt "stabile Gesellschaft" als gesunden Ausgleich zwischen Alt und Jung. Eine nur aus Jugend bestehende Gesellschaft würde binnen kurzem wegen überbordender Experimentierfreude aus allen Nähten platzen, eine nur aus Alten mangels Experimentierfreudigkeit erstarren.*

Aus dieser Sicht hat Jugend nicht nur das Recht auf Rebellion, den Finger wie eine Ärztin in die Wunden zu legen: Gesellschaft als lebensnotwenigen Prozeß dauernder Häutung verstanden, macht es ihr zur "gottverdammten" Pflicht. Gesellschaft als ebenso notwendiger Prozeß zähen Festhaltens verhindert aber gleichzeitig, daß ihre Bäume in den Himmel wachsen. "Realismus" heißt das in späteren Jahren, oder etwas selbstkritischer: Anpassung, Abnutzung. Doch davor wäre mir nicht bang! **Bang ist mir vor einer Jugend, die Realismus schon für eine Grundtugend hält**, die ihre Bäume schon beschneiden läßt, bevor sie überhaupt nennenswert gewachsen. Genauso aber bangt mir vor einer Gesellschaft, die nicht Eigenschaften ihrer selbst, sondern randalierende Jugendliche für Krankheitskeime hält, die es, um gesund zu bleiben, aus dem "Volkskörper" auszugrenzen gilt!

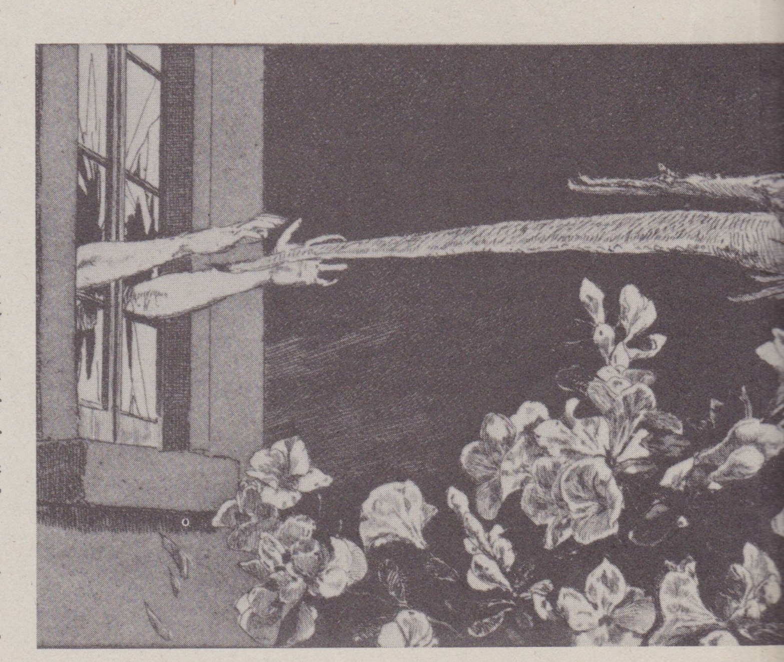
Nachdenken über Jugend scheint unausweichlich zum Versuch zu führen, das, was da in ihr gärt, auf den Punkt zu bringen. Auf einen Begriff, der sich ihr überstülpen läßt wie eine **Pappnase**. Die "skeptische Generation" hat man eine genannt, die "verlorene" oder "rebellische". Pauschalurteile, die dennoch recht genau anzeigen, woher der Wind geweht, mit welchen Zweifeln/Idealen bepackt sie in den Ernst des Lebens, sprich: Beruf, eingestiegen sind. **Mit welchem Wort würde sich diese Jugend selbst beschreiben?**

Noch einmal: Jugend, bei Strafe geistiger Frühvergreisung, muß die hingelegten/ liegengelassenen Steine "der Alten" erst aus ihrem Lebensweg räumen, bevor sie erwachsen werden kann. Steine wegschaffen verursacht Arbeitsgeräusche. Ich aber höre nichts!!! Ich registriere nur das Jüngerwerden der Drogentoten, das Anwachsen jugendlicher Bandenkriminalität, die glasigen Blicke am Glücksspielautomaten und das ewige Herumgetaste an diesen fürchterlichen "Game-Boys".

In diesem Zusammenhang und zum letzten mal entrolle ich die Gloriole der 68er-Rebellen. "Wir" haben es einfacher gehabt! Bei uns mußte die Gesellschaft nicht ungeduldig auf die Uhr tippen, wann wir endlich unsre Vision zu entwickeln gedächten und ob es uns denn beliebe, ein bißchen radikal zu werden?! 12 Jahre kaum bewältigter Faschismus, Weltkrieg und Judenvernichtung lagen roh und kantig unsres Weges. Dieses Volk schien uns geistig und moralisch so deformiert ( ein passender deutscher Ausdruck will mir nicht einfallen: "zerstört " ist zuviel, "verformt" zu wenig). Visionen einer besseren, gerechteren, mitleidsvolleren Welt wurden uns da zu überlebensnotwendigen ( not-wendigen) Schwertern, den Urwald aus Vergessen, Verdrängen, Verhetzung und Lebenslügen zu durchschlagen. **Dieses deutsche Volk, zu dem wir nicht gehören wollten, wir starrten es an wie ein unheimliches, fremdes, verstocktes Tier.** Daß dieses Volk dann beim leisesten Berühren seiner schwärenden Wunden auf uns ein-

# Jugend

# ist eine Einladung



drosch bis zum Totschlag (Benno Ohnesorg, 1967), gebar erst jene Rebellion, deren lautester Aufschrei die "RAF" wurde.

Wie besessen wühlten wir uns durch Berge von Literatur, auf der Suche nach einem neuen, hieb und stichfesten Weltbild. Was war Kapitalismus, Imperialismus, Faschismus? Was ist der Grundwiderspruch, Hauptwiderspruch, was die Nebenwidersprüche einer Gesellschaft? Was bedeuten Klassen, Klassenkampf? Die Diskussionen schwappten alleroten über. Die Wahrscheinlichkeit, von einer "antikapitalistischen", "antifaschistischen", "antiimperialistischen" Demonstration überrollt zu werden war weitaus größer als von einem Auto.

Trotzdem: jetzt verbrenn ich die Gloriole! Denn was bislang übersehen wurde: auch uns ist es nicht gelungen, eine eigene Vision zu entwickeln. Dazu kamen wir gar nicht. Die Hydra der Vergangenheit hielt uns in unserem "revolutionären" Alltag viel zu sehr in Atem. Abwehrarbeit, bestenfalls "Gegenbrennen", mehr war nicht drin. Über Zukunft nachdenken? Zukunft war irgendwann morgen und grundsätzlich das Gegenteil vom Gestern. Doch ein Schild brauchten wir sofort.

So kam eine Uralt-Ideologie zu neuem Glanz. Eine Vision, die ihre innere Kraft längst verloren hatte, auf den ersten Blick auch recht verstaubt wirkte. Marxismus-Leninismus hieß das Ästchen, sprach von einer neuen, gerechteren Welt, und genau die wollten wir ja auch. Daß in der DDR, überhaupt "drüben" nur Murx damit fabriziert wurde, erklärten wir Intelligenzbestien uns achselzuckend entweder damit, daß die halt die Baupläne nicht recht zu lesen verständen, oder aber, daß da im Gewand des Sozialismus seine übelsten Verräter, Abweichler ("Revisionisten") am Werk waren.

Selbst Warnungen Gutmeinender, daß diese Himmelsleiter stellenweise recht morsch erscheine, schlugen wir mit revolutionärem Lachen in den Wind. Genau das behaupteten ja auch unsere Eltern. Und die hatten, wie jedermann wußte, immer unrecht!

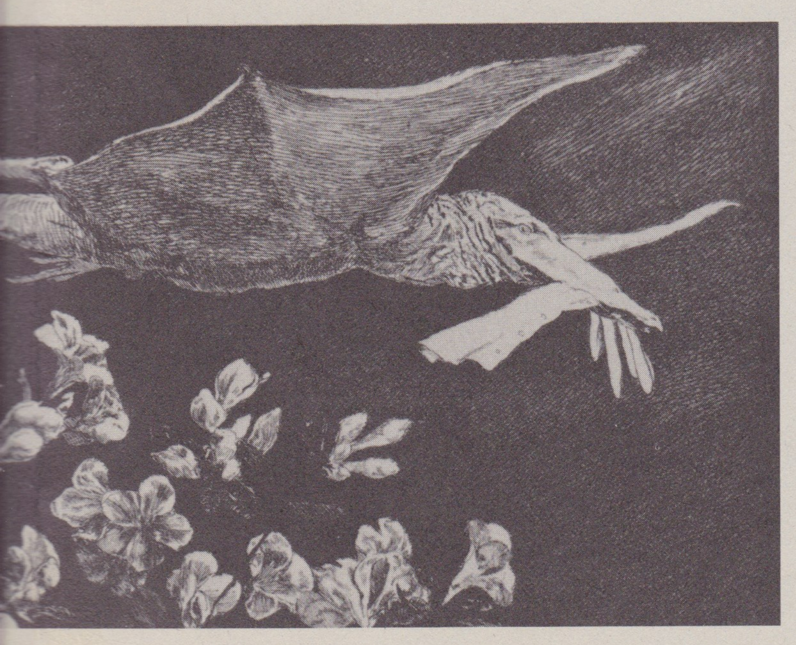
Es gibt kein richtiges Leben im Falschen!" Auch keine richtige Meinung, basta! "Haupttendenz ist Revolution! Jawoll!!! Wie hätten wir ahnen sollen, daß das, was in Kuba, in Vietnam geschah, was als "Rote Garde" kulturevolutionär über China fegte, die letzte marxistisch-leninistische Scheinblüte war. Als sich die "Haupttendenz" Mitte der 7oer still mit dem Satz:"Ich geh mal eben Zigaretten holen!" verabschiedete, obwohl wir doch seit Che Guevara wußten, daß die nur "Havannas" rauchte, saßen wir wie Krabben hilflos auf dem Trockenen.

Im Nachhinein ist es sogar erstaunlich, daß wir mit diesem "Mummenschanz" wenigstens ein Patt erreichten. Irgendwann ermüdete die Gesellschaft -trotz "RAF"- darin, auf uns einzuschlagen. Irgendwann erlahmte unsre Kraft, das Schild über den Kopf zu halten. Ein gottlob zeitsynchroner Vorgang. Ich werde die Gloriole doch nicht verbrennen! Denn - letzter Nachsatz-, auch wenn sich unsere Idole als alternative Gartenzwerge entpuppt haben. Darauf kommt es letztlich nicht an! Erwachsen werden bedeutet im Kern (wie das Wort selbst sagt): **wach werden!!!** Und wenn es in dem KABELBRAND-Text heißt: "und dennoch ist es mir noch lange nicht egal, welches Ideal auf meiner Haut verbrannt", dann läßt sich hautnah nachfühlen, daß solch Verbrennen ganz schön wach machen kann.

Nicht in jeder Generation ist es so hoch hergegangen. Dennoch: der Unterschied zu heute ist frappant. Um nicht mißverstanden zu werden: hier brüllt kein Löwe auf einem Bettvorleger. Was sich banaler doch "wahrer" nicht sagen läßt: jede Zeit gebiert ihre eigene Art "vertikal" denkender Menschen. Der computerbesessene "Hacker" ist nur ein Beispiel. Doch "diese Jugend" erweckt zumindest oberflächlich, bei all ihrer Lebendigkeit - die ja auch ein Tanz auf dem Vulkan sein kann - den Eindruck, als habe sie sich, zumindest politisch, schon in der Wiege verschaukeln lassen!

*LETZTER EINSCHUB: die DDR ist zu recht eine NISCHEN-Gesellschaft genannt worden. Gegen den übermächtig wirkenden Staat haben man/frau sich einfach in die Büsche geschlagen (was durchaus seinen Reiz haben kann). Jeder hätte gern alles irgendwie geändert. Nur keiner hat sich irgendwie irgendwas getraut.*

## ... an sich
## ...g zum Auftrumpfen!



Ich sehe (vom Schaukelstuhl aus) eine Jugend vor mir, die aufgeklärt ist wie keine zweite! **Der aber der Schrecken der globalen Katastrophe schon so in die Glieder gefahren ist, daß sie mit Vergessen, Verdrängen und Lebenslügen auf eine Hilflosigkeit reagiert, der sie anders nicht mehr beizukommen vermag.** Und es ist ja richtig, daß über jede heilsbringende Ideologie milde gelächelt werden darf. Das Scheitern dessen, was "irgenwie Sozialismus" gennant wurde, hat nur bestätigend gewirkt.

Doch da hat man mit verbundenen Augen das Wasser ausgekippt, um hinterher Stein und Bein zu schwören, daß kein Kind drin war. Geflissentlich übersehen wurde, was hinter Ideologie steht: der Wunsch, ein System zu durchschauen, das "Gestänge seiner Logik" zu erkennen, um verändernd eingreifen zu können. Da bekommt das allgemeine Belächeln von Ideologie den schalen Nachgeschmack blassierter "Fahnenflucht".

# Stell dir vor es ist Krieg, und irdendwie schaut jeder zu!

Der Golfkrieg hat bewiesen: die Bereitschaft, sich für eine "gerechte Sache" zu aktivieren, ist riesig. Was lähmt, ist die Überfülle an Problemen, die Frage: wo zuerst? Jeder hockt in seiner NISCHE, wartet auf den Startschuß, vertreibt sich die Langeweile mit Game-Boy- oder noch schlimmer Schafskopfspielen.

In Ermangelung gemeinsamer Unternehmungen bastelt jeder still an der eigenen Karriere. Nur im Unterbewußtsein schleicht heulend und kettenrasselnd das schlechte Gewissen umher.

Ihr lächelt, denkt "Blühende Phantasie!" Täuscht euch nicht: Erwachsenwerden bedeutet mehr, weit mehr, als nur die Fähigkeit erwerben, sich die eigenen "Brötchen" selbst verdienen, sich im Konkurrenzkampf behaupten, im Strom den Kopf oben behalten, mitlaufen zu können. Da dürfte sich jeder Lemming erwachsen nennen!

John Wayne, ihr kennt ja seine Art, genauso knallhart wie ich, hat in einem Film einmal gesagt: man muß im Leben einmal mehr aufstehn, als man hingefallen ist. Wenn das mathematisch auch nicht ganz richtig ist, man/frau kann nur genausooft aufstehn wie hinfallen. Aber schon ganz nett. Nur reicht das nicht . Denn nach dem Aufstehen stellt sich unabwendbar die Frage: wohin? Dann nur wieder der Kuhherde nachjagen? Da hab ich den Kreis der Lemminge noch immer nicht verlassen.

Der Golfkrieg hat gnadenlos offenbart: **keine Jugend der Nachkriegszeit hat sich politisch "schon zur Lebzeit" derart selbst entmündigt.** Da sind die "Jungs + Mädels" mit einer Naivität auf die Straße gelaufen, ich wußte nicht: soll ich lachen, soll ich herzzerbrechend weinen!? "Kein Blut für Öl!" Na selbstverständlich! Aber wer war Freund, wer Feind? Oder waren das nicht längst überholte Begriffe? Der amerikanische Pilot, für den das Spiel: "Feind töten!" nach Ausschaltung der Luftabwehr, leichter als im "echten" Game-Boy zu beenden war. Der in die irakische Armee hineingezwungene Kurde, der die Panzer mit Büchsenöffner knacken sollte?

Wer die Talkshows, die von den Medien inszenierten Diskussionen aufmerksam verfolgte, mußte feststellen: nur die alten Kämpen der Friedensbewegung haben das Wort ergriffen. Die Jugend sagte entweder:"Mmmöööh", oder ausführlich: "irgendwie fühl ich mich sehr betroffen!" Aber das war man beim Wald- und Robbensterben oder Ozonloch ja ebenfalls. Irgendwie zumindest.

Am ersten Tag meines Bundeswehrdaseins sagte unser Gruppenführer: "und sagen Sie nicht einfach "ja", sondern "jawohl". "Ja" heißt hier: leck mich am Arsch". Irgendwie fürchte ich, bedeutet das Wörtchen IRGENDWIE irgenwas ähnliches!

Politisch werden heißt doch nur: gemeinsam eigenständig auf Neuland wagen. Parolen anderer mit schlechtem Gewissen hinterherlatschen, läßt nur die Visionen der Schuster leuchten. "Uns" beflügelten die großen Segelohren der Philosophie (Sartre, Bloch, Adorno). Die nachfolgende Generation ließ sich von alternativ naturwissenschaftlichem Denken auf die Palme bringen. Vielleicht wäre den heutigen eine Kombination beider hilfreich, oder ganz etwas anderes. Womöglich ist die Welt wirklich nur noch durch Compurter zu retten! Doch ob wissenschaftlich, philosophisch oder digital. Das sind nur die Greifarme. Es braucht den Traum, die Vorstellung davon, was ich mit dem ganzen Gerümpel anpacken will.

Ihr seid mir oft zu "cool", zu clever, zu sorglos und auf Chic bedacht. **Ich vermisse die Träumer unter euch, die Spinner, die wirren Geister.** Mir ist euer Lächeln nicht geheuer, mit dem ihr erkennen zu geben pflegt, "Bescheid" zu wissen. Wo verbringst du die schwarzen Stunden deines Lebens, wenn Verzweiflung und Sinnlosigkeit über dir zusammenzubrechen drohen? Und was gibt dir wieder Auftrieb? Jetzt sag nicht, das Getrappel der Kuhherde im Film von John Wayne!

Immanuel Kant, der "Aufklärung" als Ausgang aus einer **selbstverschuldeten Unmündigkeit** definierte, konnte kein Zeitalter voraussehen, in dem Aufklärung und Unmündigkeit sich fest umarmen. Es graut mir vor einer Herrschaft des "aufgeklärt falschen Bewußtseins" (Sloterdijk). Unsren Eltern wurden eigenständige Visionen verboten. Die Folgen, Schäden, Wunden sind heute für jedermensch sichtbar: keine Generation vorher ist dermaßen verantwortungslos mit sich und der Welt umgegangen, hat ihre Schätze geplündert wie sie. "Nach uns die Sintflut" dagegen gibt wenigstens noch der leisen Hoffnung Ausdruck, Wasser vorzufinden.

Ich möchte (vom Sargdeckel) aus nicht erleben, wie ihr erst im Graue-Panther-Alter "Rabatz machen" übt. Brands Spruch: "Wer in seiner Jugend kein guter Sozialist war, wird im Alter kein guter Sozialdemokrat", werdet ihr kennen. Den "rechten" Gegenvers: "Wer in seiner Jugend nicht Sozialist war, hat kein Herz. Wer im Alter immernoch Sozialist ist, hat keinen Verstand!" Da meinen ja auf vertrackte Weise beide dasselbe. Ich könnte anfügen: wer jung nicht träumt, kann alt nicht schlafen. Doch laß ich lieber meine Christa Wolf, ein wenig abgewandelt, sprechen: **"Ein Verstand, der nicht zur rechten Zeit verdunkelt war und wirr, wird, wenn Erfahrung wächst, nicht klarer sondern dürr!"** Da habt ihrs!

Ich bestehe auf Utopien, Visionen, Träume. Hartnäckig! Jugend ohne Leitsterne (ohne LeithammelInnen?) vereinigt nicht ihre Hoffnungs- und Sehnsuchtsmoleküle zu jener "kritischen Masse", aus der die "Power" entsteht. Ohne Stern von Bethlehem hätten selbst die Hl. drei Könige ihre mitgeschleppten Reichtümer irgendwann entnervt dem verstörten Kassierer der Raiffeisenbank von Pommelsbrunn vor die Füße oder, erschrocken über das Getrappel der Kuhherde von John Wayne, gleich in die Altmühl geschüttet.

"Jugend an sich ist eine Einladung zum Auftrumpfen!", sagt Bloch (Philosoph).

Himmelherrgöttin!!! **Wann ladet ihr endlich?!**

nase. Die "skeptische Generation" hat man eine genannt, die "verlorene" oder "rebellische". Pauschalurteile, die dennoch recht genau anzeigen, woher der Wind geweht, mit welchen Zweifeln/Idealen bepackt sie in den Ernst des Lebens, sprich: Beruf, eingestiegen sind. **Mit welchem Wort würde sich diese Jugend selbst beschreiben?**

Noch einmal: Jugend, bei Strafe geistiger Frühvergreisung, muß die hingelegten/ liegengelassenen Steine "der Alten" erst aus ihrem Lebensweg räumen, bevor sie erwachsen werden kann. Steine wegschaffen verursacht Arbeitsgeräusche. Ich aber höre nichts!!! Ich registriere nur das Jüngerwerden der Drogentoten, das Anwachsen jugendlicher Bandenkriminalität, die glasigen Blicke am Glücksspielautomaten und das ewige Herumgetaste an diesen fürchterlichen "Game-Boys".

In diesem Zusammenhang und zum letzten mal entrolle ich die Gloriole der 68er-Rebellen. "Wir" haben es einfacher gehabt! Bei uns mußte die Gesellschaft nicht ungeduldig auf die Uhr tippen, wann wir endlich unsre Vision zu entwickeln gedächten und ob es uns denn beliebe, ein bißchen radikal zu werden?! 12 Jahre kaum bewältigter Faschismus, Weltkrieg und Judenvernichtung lagen roh und kantig unsres Weges. Dieses Volk schien uns geistig und moralisch so deformiert ( ein passender deutscher Ausdruck will mir nicht einfallen: "zerstört " ist zuviel, "verformt" zu wenig). Visionen einer besseren, gerechteren, mitleidsvolleren Welt wurden uns da zu überlebensnotwendigen ( not-wendigen) Schwertern, den Urwald aus Vergessen, Verdrängen, Verhetzung und Lebenslügen zu durchschlagen. **Dieses deutsche Volk, zu dem wir nicht gehören wollten, wir starrten es an wie ein unheimliches, fremdes, verstocktes Tier.** Daß dieses Volk dann beim leisesten Berühren seiner schwärenden Wunden auf uns eindrosch bis zum Totschlag (Benno Ohnesorg, 1967), gebar erst jene Rebellion, deren lautester Aufschrei die "RAF" wurde.

Wie besessen wühlten wir uns durch Berge von Literatur, auf der Suche nach einem neuen, hieb und stichfesten Weltbild. Was war Kapitalismus, Imperialismus, Faschismus? Was ist der Grundwiderspruch, Hauptwiderspruch, was die Nebenwidersprüche einer Gesellschaft? Was bedeuten Klassen, Klassenkampf? Die Diskussionen schwappten alleroten über. Die Wahrscheinlichkeit, von einer "antikapitalistischen", "antifaschistischen", "antiimperialistischen" Demonstration überrollt zu werden war weitaus größer als von einem Auto.

Trotzdem: jetzt verbrenn ich die Gloriole! Denn was bislang übersehen wurde: auch uns ist es nicht gelungen, eine eigene Vision zu entwickeln. Dazu kamen wir gar nicht. Die Hydra der Vergangenheit hielt uns in unserem "revolutionären" Alltag viel zu sehr in Atem. Abwehrarbeit, bestenfalls "Gegenbrennen", mehr war nicht drin. Über Zukunft nachdenken? Zukunft war irgendwann morgen und grundsätzlich das Gegenteil vom Gestern. Doch ein Schild brauchten wir sofort.

So kam eine Uralt-Ideologie zu neuem Glanz. Eine Vision, die ihre innere Kraft längst verloren hatte, auf den ersten Blick auch recht verstaubt wirkte. Marxismus-Leninismus hieß das Ästchen, sprach von einer neuen, gerechteren Welt, und genau die wollten wir ja auch. Daß in der DDR, überhaupt "drüben" nur Murx damit fabriziert wurde, erklärten wir Intelligenzbestien uns achselzuckend entweder damit, daß die halt die Baupläne nicht recht zu lesen verständen, oder aber, daß da im Gewand des Sozialismus seine übelsten Verräter, Abweichler ("Revisionisten") am Werk waren.

Selbst Warnungen Gutmeinender, daß diese Himmelsleiter stellenweise recht morsch erscheine, schlugen wir mit revo-

# *Jugend an sich ist eine Einladung zum Auftrumpfen!*

